



# Bäume für Sabarkantha - die Brunnen wieder füllen

Bäume für Sabarkantha - die Brunnen wieder füllen

[www.baeume-minden.de](http://www.baeume-minden.de)

Konto: Kreiskirchenamt Minden 40 000648

BLZ 490 501 01 Sparkasse Minden – Lübbecke

Stichwort: „Bäume für Sabarkantha“

Cornelia Haber, Amtmeister-Stolte-Straße 27, Tel. (0571) 53841 32429 Minden

Email: [cwhaber@gmx.de](mailto:cwhaber@gmx.de)

Ehrhardt Wichmann, Wilhelm-Tell-Straße 40, Tel. (0571) 56400 32427 Minden

Email: [ehrwi@gmx.de](mailto:ehrwi@gmx.de)

## Juni 2006

*Liebe Freundinnen und Freunde von  
Bäumen und Brunnen!*



## Neuer Anfang in Poshina

*Fr. Peter; Besuch in Minden Okt. 2004*

Am 2. Juli ist Fr. Peter in einer großen Feier mit dem Bischof und vielen Nachbarpriestern, vor allem aber mit vielen Bauersfrauen und Bauern aus dem ganzen Kreis Meghraj verabschiedet worden: *(Brief 29.Juni) „Zu Beginn der Messe werden wir den neuen Gemeindepfarrer willkommen heißen, auch die Ehrengäste. Zur Zeit der Darbietung werden wir den Schlüssel der Anlage in einem symbolischen Akt dem Bischof und seinen neuen Priestern übergeben, auch einen Topf mit einem kleinen Mangobaum an den Gemeindepriester. Am Ende der Messe will ich mich von den Leuten verabschieden. Danach essen wir alle gemeinsam, ein „Experte“ wird es zusammen mit den Leuten aus der Küche – Kanabhai (der Koch) und Martiben – zubereiten.“*

## Rückblick

Peter war seit dem 15. Mai 1993 dort und hat in den 13 Jahren viel bewirkt: In den Dörfern wurden Frauengruppen gegründet, die langsam zum Motor für die Entwicklung der Dörfer um Meghraj wurden. Mit ihrer und der Männer Hilfe wurden kleine Baumschulen angelegt und in der Zeit weit über eine Million Bäume gepflanzt, Eukalyptus zuerst und dann zunehmend einheimische Arten wie Babul und Tamarind und andere fruchttragende Bäume. Dazu kamen später jährlich je hunderttausend Teak- Bäumlinge, die im Süden Gujarats gekauft wurden.

Als dann in den Jahren um 2000 viele der neu gepflanzten Bäume vertrockneten, weil der Monsun immer unregelmäßiger wurde, begann Fr. Peter mit dem Projekt der Wasserernte: Kleine Erdämme und Konturgräben sollten das Wasser des Sommerregens festhalten und versickern lassen. Die Bauern waren begeistert von den Ergebnissen. Brunnen, die im Sommer vertrockneten, hielten das Wasser bis zur neuen Regenzeit, im Monsun selber hatten viele einen Wasserspiegel bis ein/zwei Meter unter der Erdoberfläche. Das hatte es seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben. So verwundert es nicht, dass sie ihm „die Bude einrannten“, um am Dammprojekt teilnehmen zu können. Hunderte von kleinen Erdämmen und vier Dämme aus Ziegel- bzw. Bruchsteinen konnten gebaut werden: Diese Arbeiten wurden zu einem guten Teil aus den Geldern von „Bäume für Sabarkantha – die Brunnen wieder füllen“ – rund 120.000 Euro in 15 Jahren - finanziert.

Dazu kamen erste Versuche mit einem auf die Bodenzusammensetzung abgestimmten Kompost, die einen vorzüglichen Dünger ergaben und es so den Bauern möglich machte, ohne teuren Mineraldünger zu wirtschaften.

Bei all diesen Entwicklungsarbeiten ging es auch darum, das Selbstbewusstsein der Adivasi Frauen und Männer zu stärken und sie aus der wirtschaftlichen und kulturellen Abhängigkeit der herrschenden Hindu- Kasten zu lösen.

Diese Arbeiten leistete Fr. Peter als Pfarrer der katholischen Gemeinde Meghraj, zu der etwa 80 Familien gehören.



Gottesdienste in Meghraj und in Bauernhäusern auf den Dörfern, Gemeindebesuche – immer zusammen mit den der Pfarrei zugeordneten Schwestern – und festliche Zusammenkünfte gehörten ebenso dazu wie die Organisation der großen Schule und der Schülerheime für Mädchen und Jungen. Bauen gehörte zu seinen Aufgaben und Finanzverwaltung und Abrechnung.

### **Weiterarbeit in Poshina in der Nähe des Mt. Abu, einem Bergmassiv von über 1000m Höhe an der Grenze zu Rajasthan**

Inzwischen ist alles einem Gemeindepfarrer übergeben und Fr. Peter kann an seine neue Aufgabe gehen: eine Gemeinde, Schule und Entwicklungsarbeit in Poshina in der Nähe des Mt. Abu aufzubauen. Er schreibt am 7. Juni: *„Fr. Maxim macht sich bereit nach Südgujarat zu fahren, um die Teakbäumlinge zu holen, ehe der Monsun (mit seinen starken Regenfällen) beginnt. Wir planen etwa 30.000 Bäumlinge zu nehmen, nicht mehr. Wir geben sie den Mahila Mandal (Frauenkreis) Mitgliedern, die wirklich interessiert sind und sie sorgfältig pflanzen. Daneben werden wir veredelte Mango- Bäumlinge verteilen, unterschiedliche Sorten – gerade ein paar je Frauengruppe. Ich habe auch veranlasst, 10.000 Bäumlinge (Teak und andere) nach Poshina zu schicken, mal probieren. Die Adivasi (Ureinwohner) dort warten sehr darauf, dass ich komme und mit der Arbeit anfangen. Das ist gut zu wissen – ehe die Hindu Fundamentalisten von „draußen“ ins Bild kommen. Bei meinem letzten Treffen in Poshina sagten mir die Leiter der Stammesgruppen sehr direkt: „Wenn Kinder aus hohen Kasten in der Stadt in Missionsschulen gehen dürfen, warum dann nicht unsere Kinder in deiner (geplanten) Missionsschule hier.“*

Bis das alles so weit ist, wird Fr. Peter bei seinen Jesuitenfreunden in Bhiloda wohnen – etwa 75km von Poshina entfernt (wenn ich den Ort auf meinem PC-Atlas richtig identifiziert habe). Von dort kann er dann immer wieder an seine neue Wirkungsstätte fahren und die nötigen Vorbereitungsarbeiten überwachen.

### **Poshina – ein Zentrum für Adivasi**

Poshina ist, wie ich aus dem Internet erforscht habe, ein kleiner Ort, nicht sehr weit entfernt von der großen Straße Ahmedabad – Jodhpur. Der Flecken ist ein Zentrum für die Adivasi der ganzen Umgebung. Einmal im Jahr findet hier ein großer Markt mit zehntausenden Teilnehmern der Adivasi statt. Schon einmal vor ca. 10 Jahren hatten die Jesuiten versucht, hier ein Zentrum mit einer Schule aufzubauen, wurden aber von – nicht am Ort wohnenden – radikalen Hindus daran gehindert. Jetzt hat Fr. Peter die Zusicherung der Bürgermeister der umliegenden Dörfer, dass sie bereit sind, das Zentrum mit ihren Leuten vor den Hindus zu

schützen. Sie haben großes Interesse an Entwicklungsarbeit und einer guten Schule für ihre Kinder. Was diese Zusicherung tatsächlich bedeutet, wird die Zukunft zeigen. Fr. Peter geht durchaus mit gemischten Gefühlen nach Poshina, er hat ja selber in Meghraj erleben müssen, wie gefährlich von den radikalen Hindus inszenierte Aufmärsche werden können.

### **Eine traurige Nachricht:**

Etwa vor einer Woche hat es wahre Sturzfluten von Regen im Kreis Meghraj gegeben (120 mm an einem einzigen Tag) Als Folge des mächtigen Stroms, der sich durch das enge felsige Tal in Bhadwaj ergoss, ist der Ruth Damm unterspült und gebrochen. Der Damm wurde im Jahr 2003 aus Klinkersteinen gebaut. Fr. Peter ist sehr traurig über die Zerstörung der monatelangen Arbeiten und macht sich Vorwürfe, damals nicht einen Wasserbauingenieur für die Fundierung des Bauwerkes zugezogen zu haben, wie er es dann bei der Vorbereitung des Lahde-Dammes in Navagam im Jahr 2004 getan hat.

### **Nachfolger von Fr. Peter: Fr. Prakash**

Über seinen Nachfolger, den Gemeindepfarrer Fr. Prakash, schreibt er am 27. Juli in einem Email: *„Ich sprach über Eure Hilfe für Projekte in Sabarkantha mit dem neuen Gemeindepfarrer Fr. Prakash. Was er äußerte, klang bisher noch nicht sehr entschlossen. Ich werde dir später mitteilen (was herauskommt). Er erzählte mir, dass er ein kaputtes Knie habe, das seine Beweglichkeit in dem hügeligen Gelände einschränke. (an viele Stellen ist auch mit dem Jeep nicht heran zu kommen). Ich habe ihm sehr zugesprochen, sich aktiv auf die armen Adivasi Leute zuzubewegen. Mal sehen, wie es weitergeht.“*

Ich denke, wir werden bald selber an den neuen Gemeindepfarrer schreiben.

### **Überweisung nach Meghraj**

Am 7. April konnten wir 10.000 Euro gesammelter Gelder nach Meghraj überweisen. Damit sind die Aufforstungsarbeiten der jetzigen Monsunzeit finanziert. Wir wollten dieses Geld noch nicht Fr. Peter für seine neue Arbeit in Poshina zur Verfügung stellen, weil es ja im Blick auf Meghraj zusammengekommen war.



Inzwischen haben sich wieder ca. 1.800 Euro auf dem Konto des Kreiskirchenamtes Minden angesammelt. Dieses Geld wollen wir zusammen mit zukünftigen Spenden Fr. Peter für seine Arbeit in Poshina geben – sobald sich die Situation dort geklärt hat und er darum bittet. Übrigens wird er im September im Rahmen eines Besuches bei einer Unterstützergruppe in Wien auch zu einem Kurzbesuch nach Minden kommen. Da können wir ihn gründlich zu seiner neuen Arbeit interviewen. Davon schreiben wir dann im Internet und im nächsten Rundbrief.

Mit herzlichem Dank für alle bisherige Unterstützung

Ihre

*Conelia Haber + Eberhard Erdmann*